

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-A. J., Marienstraße 38/32, Fernruf 25291. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamt beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Wartungsvertrag d. Vertriebs Nr. 71 Württemberg (28 cm breit) 11,5 Rpt. Nachdrück nach Artikel 9. Hemmungsvertrag u. Gleitende Württemberg 6 Rpt. Hefen 20 Rpt. - Nachdruck nur mit Genehmigung Reichardt. Unverlangte Beiträge werden nicht aufbewahrt.

Dresdens Flieger gewinnen Deutschland-Flug

Stolzer Sieg in der schwersten flugsportlichen Prüfung

Berlin, 29. Mai.

Nach einer Dauer von acht Tagen konnte der Deutschlandflug 1938, die größte flugsportliche Veranstaltung, die die Welt je gesehen hat, am Sonntag im Zielflughafen Wien-Aspern zum Abschluß gebracht werden. Sieger in diesem Luftrennen, das unerhörte Anforderungen an alle Beteiligten stellte, wurde die Kette des Kommandos der Fliegerschule Dresden auf Jofke-Wulf.

Acht Tage lang wurden an Flieger und Orter allerhöchste Anforderungen gestellt, die den letzten Einsatz fordernten. Aber nicht nur allein das Flugpersonal, sondern der ganze Organisationsapparat hatte bei der Vielzahl der Teilnehmer höchste Beanspruchung auszuhalten, vor allem auch der Bodendienst, der unermüdlich tätig war und noch am Sonntag in Aspern, als dort 340 Flugzeuge landeten, einer sehr starken Prüfung unterworfen wurde.

340 Maschinen am Ziel

Am Sonntag, dem achten Tage des Deutschlandfluges, wurde nochmals im Verbandsflug zum Pünktlichkeitswettbewerb gestartet, der von 346 Maschinen aufgenommen und von 340 vorrutschmäßig beendet wurde. Viele Tausende von Zuschauern hatten sich am Zielflughafen eingefunden und bereiteten den Deutschlandfliegern große Ovationen. Von den 300 zu Beginn gestarteten Flugzeugen haben nach achtstündiger schwerer Prüfung 340 den Wettbewerb beendet. Die Abriete wurden wegen Abstrichen vor den letzten Bedingungen aber wegen sonstiger Fehler vorzeitig abgebrochen. Die Bilanz darf also als außerordentlich gut bezeichnet werden.

Der Sieg in dieser schwersten aller flugsportlichen Prüfungen fiel an die Kette des Kommandos der Fliegerschule Dresden auf Jofke-Wulf.

Schule Dresden auf Jofke-Wulf „A 44“ mit den Flugführern Günter Friedrich (Verbandsführer), Rinke und Deutschmann und den Offizieren Reichmann, Kieauer und Schreiber, die sich nach dem vierten Wettbewerbstag an die Spitze setzten und viele bis zum Schluß nicht mehr abzusenden hatten.

Der von R. Koch geführte Verband der Versuchsanstalt für Luftfahrt auf „A 25“ wurde Zweiter vor R. G. Güttersloh auf „A 44“.

Das genaue Schlussergebnis:

1. Kommando Fliegerschule Dresden „A 44“ 2121 Punkte, 2. Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt „A 25“ 2000 Punkte, 3. Kampfwagenverband Güttersloh „A 44“ 2027 Punkte, 4. NSFK-Gruppe XVI „A 44“ 1981 Punkte, 5. Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt „A 25“ 1980, 6. NSFK-Gruppe I „A 44“ 1911, 7. NSFK-Gruppe III „A 25“ 1800, 8. NSFK-Gruppe X „A 25“ 1880, 9. Kommando der Fliegerschule Quakenbrück „A 44“ 1967, 10. NSFK-Gruppe XI Standarte 75 „A 25“ 1848 Punkte.

Sportereignisse des Sonntags

Fußballspiel Schalke gegen Hannover 96
Vorführung: HSV gegen Hannover 96 2:1 u. B.; Schalke 04 gegen Fort. Düsseldorf 1:0.
Radrennen: Deutschland gegen Belgien 2:1.
Weltspiel: Guts Muths gegen Sportf. Halle 4:1.

Ruderregatta in Dresden-Blasewitz
Herrsch (NSFK) gewann den goldenen Stab.

Ungarn im Davispokal geschlagen
Deutschland gewann mit 2:2.

Deutsche Erfolge in der Internationalen Dreitägssfahrt
In Syon liefen alle Preise der Motorradfahrer an Deutschland, ausführende Berichte im Sportteil.

Völker zwei Männer, die flug und tapfer sind, und die vor allem ihre Gegenspieler kennen. Es kann uns nur zum Schaden reizen, wenn wir in der französischen oder englischen Untertreibung sehen, welche geheimen Pläne Hitler und Mussolini verfolgten und wie sie im einzelnen die Welt aufteilen wollten. Man könnte diese marxistisch-jüdischen Schereiblinge mit Verdacht strafen, wenn ihr Handwerk nicht so außerordentlich gefährlich wäre. Sie sind deshalb gefährlich, weil sie mit Zukunft zum Krige gehen.

Weg muß zur Ordnung gerufen werden

Auf die dauernden Grenzverschiebungen von Seiten Prag eingehend, stellt der Kritiker die Frage, ob das System und bewusste Provokation sei. Wenn heute jemand für den Frieden sei, dann solle er weniger an Deutschland appellieren, sondern eher einmal Prag zur Ordnung rufen. „Aber das tun viele übereifrigen Linksjournalisten nicht. Im Gegenteil, sie bekräften Prag in seiner Intrassensens.“

„Dah der Führer den Frieden will, das braucht er gar nicht zu beweisen. Wir haben den Frieden nötig; unler Aufbauewerk ist nicht auf wenige Monate begrenzt. Es erfordert ein Jahr und Jahrzehnte. Es ist ein Aufbauewerk des Friedens, nicht ein Aufbauewerk des Krieges. Darum wollen wir den Frieden. Aber wir wollen einen Frieden, in dem man auch uns in Frieden läßt, und vor allem, in dem man uns die Lebensrechte zusichert, auf die wir nun einmal vor Gott und der Welt Anspruch erheben müssen.“

Festlicher Weiheakt

Inzwischen traf der Führer auf dem Dessauer Bahnhof ein und begab sich durch die festlich geschmückte, jubelnde Stadt zum Platz vor dem alten Theater, wo er den Vorbeimarsch von 50 000 Kämpfern des Gaues Magdeburg-Anhalt abnahm. Nach einem Empfang in der Reichstheaterhalle beschloß der Wehler Akt für das Dessauer Theater den Gaue. Dieser großartige Theaterneubau des Dritten Reiches ist nicht nur die modernste und wohl auch größte Bühnenanlage Deutschlands, sondern trägt durch seine Ausgestaltung zum Ein-Stang-Theater auch den Charakter eines Volkstheaters im schönsten Sinne des Wortes.

Der herrliche, in Gold und Weiß gestaltete Zuschauerraum, der frei ist von jeder Ueberladung und durch die unmittelbar ansprechende schlichte Schönheit auffällt, bietet ein festliches Bild, als der Führer mit seiner Begleitung erscheint und in seiner Yoge Platz nimmt, nach dem Adolf Hitler bereits am Nachmittag die Bühnenanlagen eingehend besichtigt hatte. Nach kurzen Grußworten des Gauleiters betritt Reichsminister Dr. Goebbels das Podium, um die Weiherede zu halten.

Deutschlands jüngster Theaterbau feierlich geweiht

In Gegenwart des Führers als Höhepunkt des Dessauer Goutages

Dessau, 29. Mai.

Mehr als 500 000 Volksgenossen des Gaues Magdeburg-Anhalt waren am Sonntag in ihrer alten Heimstadt und in ihrer neuen Gauehauptstadt zum diesjährigen Gaue der NSDFP zusammengetroffen, der durch die Anwesenheit des Führers und eine Rede von Reichspropanandminister Dr. Goebbels seine besondere Bedeutung erhielt. Mit der Einweihung des neuen „Dessauer Theaters“ fand der Tag seinen erhebenden kulturpolitisch bedeutsamen Ausklang.

Auf dem großen Aufmarschplatz Dessaus, der Braunschweig-Lände, eröffnete Reichsminister Dr. Goebbels die Veranstaltung und beehrte besonders herzlich Reichsminister Dr. Goebbels, der darauf im Namen des Führers zu den 150 000 aufmarschierten Partei- und Volksgenossen sprach.

Dr. Goebbels spricht

Am Anfang seiner Rede gedachte Reichsminister Dr. Goebbels des zu früh verstorbenen Gauleiters des Gaues Magdeburg-Anhalt, des alten Nationalsozialisten unvergessenen Parteigenossen Voepel, und wandte sich dann den politischen Problemen der Gegenwart zu. Mit mitreißenden Worten schilderte der Minister, wie Volk und Führung in gemeinsamen Arbeit aus dem Chaos eine Neuordnung in der Wirtschaft und im sozialen Leben aufgerichtet haben. „Wir können uns heute bei Frieden im eigenen Volke in Ruhe und Sicherheit erfreuen.“

Dieser Friede ist nicht von der Gnade und dem Wohlwollen der Welt abhängig; er ist ein bewaffneter Friede, dessen bester Schutz das deutsche Schwert ist.

Wir verlassen uns nicht auf die passivistischen Phrasen einer Völkergemeinschaft von Genf, sondern nur auf unsere eigene

Kraft! Scharf ging der Minister mit den Siegermächten und mit dem Weltfrieden ein. „Man darf sich nicht täuschen lassen, daß Deutschland von ihrer Rücksichtnahme lieber etwas gehört hätte in der Zeit, als man die Welt belegte, als man Deutschlands Grenzen zurücksetzte, als man uns untragbare Friedensbedingungen auferlegte und Milliarden über Milliarden summen aus der deutschen Volkswirtschaft herausprekte und damit in Deutschland 7 Millionen Menschen arbeitslos machte. Jetzt, wo wir uns wehren, jetzt, wo die unerbittlichen Bedingungen des Versailles System befeitigt sind, jetzt mit einem Male sagen sie: Der Weltfrieden ist in Gefahr! Welcher Weltfrieden denn? Auch wir sind für den Weltfrieden. Aber wir wollen unser Lebensrecht und haben seine Lust, und dauernd von der Weltdeokratie angegriffen zu lassen.“

Utlage an die Kriegshörer

„Man sagt, Deutschland habe kein Verhängnis für die internationale Solidarität. Gewiß haben wir das, wenn diese Solidarität auf der Gerechtigkeit beruht. Wir können Freundschaft halten, das haben wir bewiesen in unserem Verhältnis zu Italien! Aber die Demokratie will eine Freundschaft, die nicht auf Gegenseitigkeit beruht, eine Freundschaft, die unsere Unmilitarität auszunutzen vermag.“

Wir können verstehen, daß die Mächte der internationalen Weltdeokratie gerne die Achte Berlin-Rom zerstören möchten, aber Gott sei Dank stehen an der Spitze dieser beiden

Dr. Goebbels über die Aufgabe des Theaters unserer Zeit

Dr. Goebbels führte u. a. aus:

Dieses neu erbaute Haus, das der Kunst und dem deutschen Volke geweiht sein soll, kann nicht würdiger eröffnet werden als dadurch, daß wir zuerst in seinen Räumen in wehmütiger Erinnerung den Namen des Mannes aussprechen, dessen lehtes großes aufbauendes Werk die Planung und Projektierung dieses Theaters war, der selbst aber seine Vollendung nicht mehr erleben sollte: Wir verneigen uns in Ehrfurcht und Verehrung vor dem Andenken unseres verstorbenen Parteigenossen Hauptmann Wilhelm Friedrich Voepel.

Stätte der Erbauung

Wir, die wir durch viele Jahre schwersten völkischen Ringens seine Kameraden und Freunde waren, wir wußten, wie eng er der Kunst und ihren Aufgaben verbunden war, und wie wir schmerzhaft ihn in diese Aufgaben und Pflichten zum Volke erkannt. Weil er dieses Volk liebte, deshalb wollte er ihm in einem neuen Theater eine Stätte der Erholung, der Unterhaltung und Erbauung errichten. Wir müssen auch auf dem Gebiet des Theaters zeigen, daß in der Wera Adolf Hitlers auch solche Aufgaben, wie die eines notwendigen Theaterneubaus, angefaßt werden, und daß wir in der Lage sind, das aufzubauen, was die anderen haben lassen.

Das ist überhaupt das Kennzeichen des wahren Nationalsozialisten, daß er vom Volke zur Kunst vordringt, und von

der Kunst aus wieder zum Volke zurückfindet. Voepel hat sich in der Verfolgung seines Theaterneubauplanes nicht auf fremde Hilfe gefügt oder verlassen; er hat die Voraussetzungen finanzieller und baukünstlerischer Art zu diesem Projekt selbst geschaffen und ist dann mit den fertigen Plänen vor den Führer getreten. Er hat frühzeitig erkannt, daß das Aufbauewerk des Nationalsozialismus ohne kulturschöpfende Taten undenkbar und sinnlos gewesen wäre. Gerade die schwersten wirtschaftlichen Sorgen wukhten uns in den ersten Jahren unserer Arbeit dazu veranlassen, unser Augenmerk auf das kulturelle Reformwerk unseres Volkes und so intensiver zu lenken. In diesem Sinne war es besonders bedeutsam, daß die Planung dieses Theaters schon im Jahre 1933/34 einsetzte. Seine feierliche Einweihung am heutigen Tage ist ein weiteres Zeugnis für nationalsozialistische Kunst- und Theaterpflege, die sich nicht mit Worten und Programmen begnügt, sondern ihre Liebe zur Kunst und zum Theater durch Taten zu erhärten sucht.

Alter Plan verwirklicht

Seit 1922 schon schwedten Pläne zum Neubau dieses Hauses. Als am 26. Januar 1929 das alte Hoftheater einem verheerenden Brand zum Opfer fiel, wurde ein Interimstheater in der Herzoglichen Reitbahn eingerichtet. Es besaß nur 800 Sitzplätze, hatte eine bescheidene Bühne und damit keinerlei künstlerische Entfaltungsmöglichkeiten. Es lag

2.95

5.90

5.90

1.75

2.50

Wartungsvertrag

en file!

zeit!

